

„European Energy Colloquium“

### **Die Reform des europäischen Strombinnenmarktes – wie tiefgreifend sollte sie ausfallen?**

**Brüssel, 25. Oktober 2023** – Im Kontext der durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Energieversorgungskrise und der darauffolgenden Reformvorschläge der Europäischen Kommission zum Strommarktdesign traf sich das Forum für Zukunftsenergien zum „European Energy Colloquium“. Ziel der Veranstaltung war es, über die vorgeschlagene Reform des EU-Strombinnenmarktes und deren potenzielle Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Energiesouveränität Europas zu diskutieren. Vertreter der EU-Kommission und Stakeholder kamen zusammen, um ihre Perspektiven auszutauschen und unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld, Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien, über die zukünftige Ausgestaltung der Reform zu debattieren.

Michael Schütz, Policy Officer in der Generaldirektion Energie der EU-Kommission, stellte in seiner Keynote die Kernpunkte der von der EU-Kommission geplanten Reform des EU-Rechtsrahmens der Strommärkte vor. Entsprechend seinen Ausführungen soll das Verfahren noch vor Weihnachten verhandelt werden und die formale Verabschiedung im EU-Parlament Ende April 2024 erfolgen. Das Inkrafttreten der Reform sei für den Sommer 2024 vorgesehen. Ziel dieses Vorhabens sei es, die Energiekosten der Haushalte und Unternehmen von volatilen Preisen auf den kurzfristigen Strommärkten zu entkoppeln, Flexibilitätsdienste zu fördern und den Verbraucherschutz sowie die Markttransparenz zu stärken. Zu den Maßnahmen zählen laut Schütz etwa zweiseitige Differenzverträge (Contracts for Difference, CfD), die sogar verpflichtend würden, wenn Mitgliedstaaten Investitionen in neue kohlenstoffarme, nicht-fossile Stromerzeugungsanlagen bereitstellen, sowie daneben „Power Purchase Agreements (PPA)“. Durch die Förderung von Flexibilitätsdiensten wie Laststeuerung und Speicherung sollen die Verbraucher eine größere Auswahl an Verträgen erhalten, bei denen die Flexibilität im Vordergrund stehe. Auch hob er hervor, dass Subventionen keine Alternative zur Marktreform darstellten. Darüber hinaus habe die EU-Kommission weder das Splitting der Stromgebotszone in Deutschland noch die Schaffung von Kapazitätsmärkten in ihre Erwägung miteinbezogen.

Daniel Wragge, Director Political & Regulatory Affairs bei der European Energy Exchange AG, betonte, dass der Markt während der Energieversorgungskrise im Jahr 2022 funktioniert habe. Er begrüßte, dass die Vorschläge der EU-Kommission zur Verbesserung des Energiemarktdesigns keine radikalen Änderungen vorsehen, äußerte jedoch Bedenken hinsichtlich der Einführung von „Regional Virtual Trading Hubs“ und zweiseitigen Differenzkontrakten (CfDs). Wragge appellierte an die am Dialog Beteiligten, dafür zu sorgen, dass potenzielle negative Auswirkungen auf den Terminmarkt vermieden würden und plädierte dafür, Fördermaßnahmen so zu gestalten, dass Eingriffe in das Marktdesign vermieden werden. Möglichkeiten für eine Stärkung der Terminmärkte sah er besonders in der Beibehaltung großer, liquider Marktgebiete und die Beseitigung von Hürden für PPAs. Auch solle eine Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Marktsegmenten gewährleistet und die Risikokultur für langfristige Absicherungen gestärkt werden. Zusätzlich solle seiner Auffassung zufolge der Markthochlauf von grünem Wasserstoff gefördert werden, anstatt die Strompreise für die Industrie durch Eingriffe in das Strommarktdesign zu subventionieren.

Julian Schorpp, Head of EU Affairs bei der thyssenkrupp Steel Europe AG, bewertete die Bedeutung der Strommarktreform als Zeichen dahingehend, dass die Politik den Handlungsbedarf erkannt habe und die Verbraucher entlasten möchte. Er begrüßte insbesondere Maßnahmen zur Stärkung des PPA-Marktes und die Erleichterung des Zugangs für energieintensive Branchen. Gleichzeitig wies Schorpp jedoch auch darauf hin, dass PPAs allein kein wettbewerbsfähiges Preisniveau für global agierende Unternehmen garantieren. Er lobte die Einführung von zweiseitigen Differenzkontrakten (CfD) als Standard-Förderinstrument und die Möglichkeit, abgeschöpfte Erlöse zur Entlastung der Verbraucher zu verwenden. Für energieintensive Industrien sei es entscheidend, dass die EU befristete Unterstützungsmechanismen für Unternehmen im internationalen Wettbewerb zulasse, um die grüne Transformation zu ermöglichen. Schorpp betonte die Notwendigkeit kurzfristiger Brückenlösungen und eines mittelfristigen Zugangs zu geförderten Grünstrommengen. Er schloss mit dem Aufruf zu einem Energie-Maßnahmenpaket, das den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien, die Beibehaltung erforderlicher Entlastungen und Anpassungen der Energiekostenstruktur für ein internationales Level Playing Field beinhaltet.

Vera Brenzel, Director Public Affairs and Communication bei TenneT TSO GmbH, betonte die entscheidende Rolle einer ökologischen Transformation für die Wettbewerbsfähigkeit sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Mit der anstehenden umfassenden Elektrifizierung des Energiesystems und dem wachsenden Bedarf von Stromtransportkapazitäten über weite Strecken, etwa von den Küsten zu den Wirtschaftszentren in Mittel- und Süddeutschland, steige der Investitionsbedarf in Stromnetze drastisch. Entsprechend den Schätzungen der EU-Kommission belaufe sich dieser bis 2030 auf über 580 Milliarden Euro, während die IEA den globalen Bedarf auf rund 600 Milliarden USD jährlich taxiere. Brenzel verwies darauf, dass die Lücke zwischen den notwendigen Maßnahmen zur Zielerreichung und den aktuellen Bemühungen stetig zunehme und betonte die Notwendigkeit, Anreize für Betreiber erneuerbarer Anlagen zu schaffen und das Risiko insbesondere im Bereich der international wettbewerbsfähigen Offshore-Windenergie sinnvoll auszugleichen. Ein rascher Netzausbau und angepasste Regulierungen seien unerlässlich, um effiziente Standortentscheidungen zu fördern. Brenzel unterstrich zudem die Bedeutung intelligenter Netze, um die Flexibilitätspotenziale zu nutzen und die volatile Nachfrage mit der Erzeugung in Einklang zu bringen. Hierbei seien Innovationen wie Energiedatenräume von zentraler Bedeutung.

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden von den Industrievertretern hinsichtlich der Auswirkungen der Strombinnenmarkt-Reform Bilanz gezogen und die verschiedenen Perspektiven und Ansichten ausgetauscht. Dabei wurde deutlich, dass trotz unterschiedlicher Standpunkte und Interessen das gemeinsame Ziel darin gesehen werde, eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Energieversorgung für Europa sicherzustellen. Insbesondere hoben die Referenten die Notwendigkeit hervor, Flexibilität und Innovation in den Vordergrund zu stellen, um eine Transformation des Energiesektors erfolgreich zu gestalten.

Wir danken der European Energy Exchange AG und der thyssenkrupp Steel Europe AG für die Unterstützung sowie der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Brüssel für die Gastfreundschaft!

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Presse/Publikationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@zukunftsenergien.de](mailto:info@zukunftsenergien.de).

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen

Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

**Kontakt:**

Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)  
X (Twitter) [@FfZeV](https://twitter.com/FfZeV)  
LinkedIn [@FfZeV](https://www.linkedin.com/company/fzfv)